

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

59 (11.3.1885)

Beilage zu Nr. 59 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 11. März 1885.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 10. März.

Das Verordnungsblatt der Steuerdirektion Nr. 3 vom 2. März enthält das Einkommensteuer-Gesetz nebst Vollzugsverordnung und Dienstausweisung.

H. (Der Post- und Telegraphenverkehr von Karlsruhe und Mannheim im Jahre 1884) weist folgende Ziffern auf:

	Karlsruhe	Mannheim
Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben	4,031,000	5,054,000
Pakete ohne Werthangabe	270,000	249,000
Briefe und Pakete mit Werthangabe	313,000	357,000
Werthbetrag derselben	42,000	63,000
Nachnahmeseudungen	28,000	33,500
Betrag derselben	an M. 80 Mill.	89 Mill.
Postaufträge	an M. 80 Mill.	129 Mill.
Betrag derselben	an M. 18,000	22,000
Postanweisungen	an M. 43,000	14,300
Betrag derselben	an M. 157,000	153,000
Postaufträge	an M. 312,000	135,000
Betrag derselben	an M. 14,800	12,000
Postanweisungen	an M. 1,307,000	1,006,000
Betrag derselben	an M. 209,000	326,000
Summe aller Sendungen	an M. 13 1/2 Mill.	30 Mill.
Summe aller Sendungen	an M. 10 1/2 Mill.	10 Mill.
Zeitung, Zeitschriften und amtliche Blätter	an 843	650
Exemplare derselben	an 24	12
Nummern derselben	an 3,900	2,773
Telegramme	an 10,700	1,938
umtelegraphirte Gesammthalt	an 981,000	703,000
Fernsprechverbindungen	an 4,198,000	801,000
Verkaufte Freimarken	an 75,500	160,000
Postkarten, Briefumschläge, Streifbänder, Wechselstempel-Marken u. für Nat. Gebühr	an 64,400	100,000
Sonstige Formulare	an 406,700	53,500
Zahl der Stadt-Briefkasten	an 546,600	346,800
Zahl der Beamten im Postdienst	an 13,700	392,900
Zahl der Beamten im Telegraphendienst	an 4,019,600	6,251,000
Zahl der Beamten im Postdienst	an 738,500	898,000
Zahl der Beamten im Telegraphendienst	an 56,100	222,100
Zahl der Beamten im Postdienst	an 304,600	527,000
Zahl der Beamten im Telegraphendienst	an 41	37
Zahl der Beamten im Postdienst	an 46	49
Zahl der Beamten im Telegraphendienst	an 46	34
Zahl der Beamten im Postdienst	an 71	65
Zahl der Beamten im Telegraphendienst	an 7	11
Gesamtzahl des Personals	an 170	159

Diese Ziffern geben ein anschauliches Bild von der heutigen gewaltigen Ausdehnung des Post- und Telegraphenverkehrs der beiden Hauptstädte des badischen Landes und von deren Bedeutung für das gesammte wirtschaftliche und Kulturleben desselben. Aber rastlos wachsen diese Ziffern und ihr Wachstum beweist, daß, wie verschiedenartig die Erfordernisse von Karlsruhe und Mannheim auch sein mögen, beide Städte weder vorwärts kommen.

Waldshut, 9. März. (Jubiläum des Reichsanstalters.) Wie der „Altbote“ hört, beabsichtigen die national gekanteten Arbeitervereine Waldshut und Thengen Sonntag den 29. d. M. die Jubiläumfeier des Reichsanstalters Fürsten Bischoff durch die Veranstaltung eines Festabends zu begehen. Den mit der Ausführung dieses Gedankens beauftragten Ausschuss bilden die Herren Vorstände Ganter und Maier und die Herren Musikdirigenten Schüller und Griß der beiden Vereine.

Zu der Fremde.

Novelle von H. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

Es war ein bequemes, einladendes Haus in der Nähe der Alameda, welches Don Carlos Rosen, der Onkel Leontines, bewohnte. Eine seiner schönen Häuser des Südens, welches seinen breiten Hof durch große Blumengewächse in einen förmlichen Garten umgewandelt und dessen Zimmer auf eine von Säulen getragene Veranda mündeten, Wohnungen, die geschaffen sind für ein behagliches, stilles Heim, indem sie ihre Bewohner von der Straße und dem Verkehr der belebten Hauptstadt abschließen. Die meisten Häuser in den geraden und regelmäßigen Straßen Mexicos haben nur ein einziges Zimmer, den sogenannten Saal, der durch einen oder mehrere Balkone mit der Straße verbunden ist; die übrigen sind ohne Fenster und empfangen Luft und Licht durch breite Flügelthüren von Glas, welche rund um die Veranda herum gehen. Diese Korridore sind in den meisten Häusern in bunte Gärten verwandelt, in denen die reichsten und üppigsten Topfpflanzen blühen und die weiter keine Gemeinschaft mit der Außenwelt haben, als das Stück blauen Himmels, welches sich über den freien Raum wölbt, und zuweilen einen einflamen Falter oder einen smaragdgrünen Kolibri, der im goldenen Sonnenschein um die Nycthe bühlt.

Das Haus war keines von den größten und hatte außer zwei geräumigen Schulzimmern, in denen Leontine mit einer Engländerin waltete, nur noch die aller nöthigsten Räumlichkeiten. Waren die Schulstunden beendet und hatte das wilde Toben und Treiben der Jugend einer erquickenden Ruhe Platz gemacht, dann verarmte man sich um den behaglichen runden Tisch in der Veranda und durchsprach den Tag und seine Ergebnisse. Es war ein einfaches, arbeitsvolles Leben, welches Leontine nun schon seit zwei Jahren führte, ein Leben, wie sie es von frühesten Jugend an nicht anders erwartet und in welchem für sie deshalb nichts Bitteres lag. Wenn sie Abends mit ihrem Onkel am gemeinschaftlichen Tisch saß, den Stolz Hefte zum Korrigiren vor sich und ihren Kopf über ihre Arbeit gebeugt hatte, dann blickte der durch seinen verkrüppelten Körper vorzeitig gealterte Mann von seinem Plätzchen im Schatten, welches ihm das junge Mädchen zurecht gemacht, herüber und las in den Zeilen dieses lieblichen Angefichts. Alle Liebe, die er für sie in seinem Herzen trug, lag dann auf dem von mancherlei Kämpfen durchfurchten

Literatur.

Zum 22. März, dem nationalen Freudentage ganz Deutschlands, an welchem es in diesem Jahr den achtundachtzigsten Geburtstag seines Kaisers feiert, hat die Deutsche Verlagsanstalt (vormals Ed. Hallbergers) in Stuttgart eine neue Ausgabe ihrer vor drei Jahren erschienenen Kaiserbiographie, welche eine so große Verbreitung gefunden, veranstaltet. Dieselbe führt jetzt den Titel: „Achtundachtzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. Ein Menschen- und Heldenbild unseres Deutschen Kaisers.“ Dieses biographische Volkswerk ist nun fortgeführt bis auf die Gegenwart — zu dem Bilderschmud der ersten Ausgabe, die Aufsehen erregte durch die authentischen Illustrationen, sind jetzt noch weitere Kopien aus der Aquarellsammlung Seiner Majestät hinzugekommen, welche der Kaiser in der letzten Zeit sich hat anfertigen lassen und deren Benützung für das Werk er ebenfalls wieder allergnädigst gestattet hat. Diese Festschrift, wie sie nunmehr in ihrem handlichen Format und billigen Preis (gebunden 2 M., gebunden 3 M.), uns vorliegt, darf mit Recht bezeichnet werden als eine Muster-Lebensbeschreibung unseres Selbstaikers in volkstümlicher Genre, als Schmuckstück für den Familientisch, die Hausbibliothek, für patriotische Vereine, im Salon so gut wie in der einfachen Stube des Bauern. Es muß ihr ferner nachgerühmt werden, daß sie mit außerordentlicher Wärme und Begeisterung geschrieben ist, authentisch sicher in allen Angaben und von größter Vollständigkeit. Es ist sichtlich ein Werk der Liebe und Anhänglichkeit an die Heldengestalt Kaiser Wilhelm's, würdig und edel, gediegen, echt, wahr und schön nach Text, Bilderschmud und Ausstattung, und das wird ihr Eingang verschaffen in allen Kreisen des deutschen Volkes, der deutschen Familie. Patriotische Vereine können ihrer Begeisterung und Verehrung für ihren Kaiser keinen herbederen Ausdruck geben, als durch die Verbreitung dieser Festschrift unter ihren sämtlichen Mitgliedern. Ebenso scheint uns dies schöne Werk vorzüglich geeignet zur Verwendung als Schulprämie, die sicherlich von Schülern und Eltern gleich willkommen geheißen wird.

(Militär-Adressbuch für das Deutsche Reich.) Obgleich das neue Deutsche Reich schon im 14. Jahre besteht und es die deutsche Armee war, die es unter ihren Heldenführern aufgerichtet, haben wir bis heute noch ein Buch vermißt, das die Führer der Armee in einem Bande zusammenstellt. Diesem Mangel soll demnächst durch das Erscheinen eines „Militär-Adressbuchs für das Deutsche Reich“ (in R. v. Decker's Verlag, G. Schönd) abgeholfen werden. Dasselbe wird in seinem ersten Theile das alpbetische Namensverzeichnis sämtlicher Offiziere, Beamten u. der ganzen deutschen Armee, der Land- und Seewehr (Marine), der aktiven, sowie Reserve- und Landwehr-Offiziere, und zwar mit Charge, Regiment, Stand und Wohnungsangabe bringen. Dieser Theil enthält ca. 48,000 Namen. Der zweite Theil bringt die Heeresorganisation aller deutschen Staaten mit der Marine; der dritte Theil die Garnisonen, der vierte Theil das Verzeichnis der europäischen Staatsoberhäupter, die Lebensfrist der Stäckerverhältnisse der europäischen Armeen und die Eintheilung der deutschen Armee. — Das umfangreiche Werk in 4^o-Format ist redigirt von dem königl. preussischen Hauptmann R. v. Leutich und wird etwa 85 Bogen fassl. Trotz des ungeheuren Materials soll der Preis doch nur auf etwa 10 M. gestellt und Nachträge nach Bedürfnis den Besthern geliefert werden. Das „Militär-Adressbuch“ wird alljährlich im Frühjahr zur Ausgabe gelangen und zweifellos nicht nur ein Bedürfnis des Militärs, sondern insbesondere der zahlreichen Industriellen, der Bureau, Cafes und Restaurants ausmachen. Der Druck des Werkes ist mit der denkbar größten Schnelligkeit gefördert; schon im Oktober vorigen Jahres vorbereitet, hat dasselbe im Januar begonnen und soll noch vor dem Geburtstage unseres Kaisers beendet werden.

Auf die vor kurzem mitgetheilte Erklärung der Direktion der preussischen Staatsarchive gegen den von der Verlagsanstalt F. W. Grunow in Leipzig unter dem Titel „Gespräche Friedrich's des Großen mit Henri de

Catt“ veröffentlichten deutschen Auszug aus den als 22. Band der „Publikationen aus den Königlich Preussischen Staatsarchiven“ (Leipzig, S. Hirzel) erschienenen Aufzeichnungen Catt's über seine „Unterhaltungen mit Friedrich dem Großen“ erwidert die genannte Verlagsanstalt in den „Sprengboten“ mit einer lauen, heftig polemischen Auseinandersetzung, aus welcher wir in Bezug auf das sachliche Verhältniß folgende Darstellung wiedergeben:

„Als der 22. Band der „Publikationen aus den Königlich Preussischen Staatsarchiven“ erschienen war, wurde mir der Antrag gestellt, die interessanten Memoiren de Catt's in einer deutschen Uebersetzung dem größeren Publikum zu vermitteln, für welches sie ja in den Archivpublikationen beinahe ebenso vergraben geblieben wären, wie in den Archiven selbst.

Ich war bereit, auf dieses Unternehmen einzugehen, da es mir verdienstlich schien, dem deutschen Volke diesen Schatz zugänglich zu machen, wandle mich aber — obgleich dem Unternehmen rechtlich nichts entgegenstand —, um mich auch gegen den Vorwurf eines Anstandsüberschreitens zu schützen, am 6. Dezember an den Direktor der preussischen Staatsarchive mit einem Briefe, in welchem ich ihn von meiner Absicht in Kenntniß setzte und um Mittheilung bat, ob dem Unternehmen — wie ich annahm — nichts im Wege stünde. Die Absicht meines Briefes war, mich zu vergewissern, ob die Archivdirektion nicht selbst etwa einen ähnlichen Plan hege, in welchem Falle ich ohne weiteres von dem Unternehmen zurückgetreten sein würde. Statt einer derartigen Nachricht erhielt ich folgendes Schreiben:

Berlin, 7. Dez. 1884.
Herrn Fr. W. Grunow, Verlagsanstalt, Leipzig.
Ew. Wohlgeboren kann ich nur anheimathen, sich in Sachen der Uebersetzung resp. Auswahl der Catt'schen Memoiren an den Verleger derselben, Herrn S. Hirzel, zu wenden. So weit mir ein Widerspruchsrecht zusteht, muß ich mich gegen jede ohne meine Zustimmung veranstaltete Uebersetzung verhalten. Auch die Publikation einer „Auswahl“ in der Sprache des Originals würde mir als unstatthafter Nachdruck erscheinen.

Mit größter Hochachtung
Cybel.
Auf diesen Brief hatte ich keine andere Antwort, als das Buch einfach anzukündigen. An Herrn Hirzel mich zu wenden, hatte ich durchaus keine Veranlassung (sanz abgesehen davon, daß ich von ihm schwerlich eine liebenswürdigere Antwort erhalten haben würde), denn Herr Hirzel ist zwar der Verleger der Archivpublikationen, aber nicht der Inhaber irgend eines Rechtes, die Ausnutzung der zum Nutzen des Volkes veröffentlichten Archivalien als sein Monopol zu betrachten. Daß die Verweisung an Herrn Hirzel ebenso wie die Verweisung an die Verleger der Originalpublikation, die Klage wurde jedoch mit einer Verhüllung des Rechtsverhältnisses, wird jedem Unparteiischen klar sein.

Meiner Ankündigung (mit welcher zugleich ich natürlich nun auch den Druck der mir angebotenen Bearbeitung begangen) folgte auf dem Fuße eine Klageaufschrift des Verlegers der Originalpublikation; die Klage wurde jedoch bei Gericht einfach abgewiesen und ich konnte nach erfolgtem Urtheil das inzwischen zu Ende gedruckte Buch veröffentlichen.

(Für die Kaiser-Wilhelm-Spende) wird das vom 1. April 1884 ab laufende Geschäftsjahr einen sehr günstigen Jahresabschluß nachweisen. Es waren beim Schluß des Geschäftsjahres

1879/80	337	Mital.	mit 41,855 M. Einlagen,
1880/81	1646	„	156,210 „
1881/82	2790	„	159,875 „
1882/83	4712	„	229,975 „
1883/84	6198	„	404,210 „
am 18. Febr. 1885	7930	„	660,000 „

so daß also das neue Geschäftsjahr nahezu 100 Proz. mehr als das Vorjahr nachweisen wird. Es beträgt zur Zeit der Garantiefond d. r. Anstalt 1,930,000 M., der Sicherheitsfond 156,000 M. und haben die Einlagen die Höhe von 1,652,125 M. erreicht.

Gesicht und verschönte es wunderbar. Sie hatte sich ja so geschickt in die mexicanischen Verhältnisse eingelebt, die dortigen Mängel so leicht zu überwinden gewußt und sich die Liebe der Schillerinnen so vollständig erobert, daß sich die Hoffnungen des Onkels über alles Erwartete erfüllt hatten.

Selbst die Eigenheiten der Missis Peters, der Dame, mit welcher der Onkel das Pensionat gegründet, existirten für sie nicht. Sie wußte, daß dieselbe das beste mochte, mehr Erfahrungen hatte als sie selbst und so fügte sie sich in kleine Unbequemlichkeiten ihres Charakters und ihrer gänzlich verschiedenen Individualität. Ja, sogar die freien Vorträge, die ihr blinder Sohn allwöchentlich zweimal den erwachsenen Schillerinnen über Literatur und Geschichte hielt, besuchte sie, weil ihr die arme Mutter einmal zu verstehen gegeben hatte, daß es ihren Sohn freuen würde.

Leontine besuchte nur selten Gesellschaften. Das arbeitsvolle Leben nahm ihre Kräfte in Anspruch und so widmete sie ihre Mußstunden lieber ihrem Onkel und der Familie Peters. Die mexicanische Gesellschaft war ja ohnedies anders wie in Deutschland, der Geist, der sie durchdrang, verschieden von dem, den sie gewohnt war, einzuathmen, so daß sie nur unbefriedigt nach Hause kam und den Onkel wiederholt versicherte, wenn er sie aufforderte, Gesellschaften zu besuchen, daß sie dieselben heimwehtreu machen, und ihn bat, sie gewähren zu lassen.

Leontine hatte die Hefte auf den Nebentisch gelegt, die Feder ausgepugt und ihren Kopf müde zurück in den Sorgenstuhl gelegt, den der Onkel ihr trotz allem Widerstreben als ihr Eigenthum aufgedrungen hatte. Ihre Augen waren geschlossen und den sorgenden Blicken des Onkels, der ihr gegenüber saß, kam es vor, als hätte sich um den Mund ein etwas gelegt, das fast wie ein Schatten auslief.

„Bist du müde, Kind?“ fragte er besorgt, „ich hätte dir doch heute so gut die Hefte korrigiren können, meine Augen sind so stark wie lange nicht.“

Das junge Mädchen schlug die langen Wimpern auf und sah dankbar in des Alten Gesicht.

„Nein, Onkelchen, daraus wird nichts, und wenn ich einmal ein wenig müder bin als gewöhnlich, so ist der Schlaf nachher um so erquickender.“

„Du wüßt deinen alten Onkel zu einem Faulenzger machen, Kind.“ „Ich will bloß meinen lieben Onkel recht lange behalten,“ sagte

sie innig, indem sie warm in seine Augen sah, „deshalb schone ich ihn — du siehst, lauter Egoismus, lieber.“

Ueber des Onkels Gesicht zog ein wehmüthiger Schatten. „Dat Missis Peters heute mit dir gesprochen, Leontine?“ fragte er nach langem Schweigen, während welchem er unermüdlich und sorgenvoll in des jungen Mädchens Gesicht geblickt, indem er zögernd den schützenden Schirm der Lampe in die Höhe hob, welcher sie für gewöhnlich beschattete.

„Ja!“ Die Antwort war kurz und in einem gereizten Tone gegeben, der sonderbar mit der sonst so sanften Art des Mädchens kontrastirte.

Der Onkel erhob sich jetzt, trat liebevoll zu ihr hin, rückte einen Stuhl dicht an ihre Seite und setzte sich neben sie. Dann nahm er ihre Hand und strich sie zärtlich.

„Leontine, mein gutes Mädchen, der Entschluß wird dir schwer, ich weiß es. Dein gutes Herz mag nicht daran denken, daß dann dein alter Onkel ohne dich leben muß, weil du weißt, was du ihm bist, aber wenn ich dich versichere, daß es auch zu meinem Glück gehört, dich allmählich zu sehen, dann wird dir das gewiß den Schritt erleichtern. Es war ja immer, seitdem ich mein eigenes Hoffen aufgeben mußte, mein kühnster und schönster Traum, dich einmal in einer Stellung zu wissen, in welche du deiner Person, deinen Anlagen und deinem Charakter nach gehörst. Ich bleibe hier mit Missis Peters und ihrem Sohn, der ja fast so gut für mich ist, wie du selbst; wir nehmen eine Hülfslehrerin und die Sache wird sich schon machen. Du hast jetzt über zwei Jahre hier gearbeitet,“ fuhr er nach einer Weile beiderseitigen Schweigens fort, „und gesehen, wie wenig wirkliche Freuden der Beruf des Lehrers mit sich bringt, wenn es nicht das eigene Bewußtsein wäre, gethan zu haben, was in den eigenen Kräften gelegen. Du kannst jetzt diesen mühevollen Weg mit einem andern vertauschen, Leontine, mit einem andern, auf welchem dir ganz andere Blumen blühen werden, als die prächtigen einer Lehrerin. — Jetzt bietet sich dir die Gelegenheit, man kann nicht wissen, ob sie dir so in allen Beziehungen alldingend noch einmal entgegengetreten wird. Und dann,“ fuhr er bewegter fort, „als das junge Mädchen noch immer hartnäckig schwieg, „und dann, Leontine, dein alter Onkel bleibt dir nicht immer, es wird eine Zeit kommen, wo du ihn in die Erde betten mußt, und die letzte Stunde wäre mir unfähig schwer, wenn ich dich allein und schutzlos in einem fremden Lande zurücklassen müßte, wenn —“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verlehr.
Handelsberichte.

Berlin, 9. März. (4 1/2 Proz. Staatsanleihe.) Der Reichs- und Preuss. Staatsanzeiger publicirt das Gesetz über die Konvertirung der 4 1/2 Proz. Staatsanleihe, sowie eine Bekanntmachung des Finanzministers, welche den Inhabern von Staats-Schuldverschreibungen die Umwandlung derselben anbietet; die Präklusivfrist für die Forderung des Barbetrages ist auf den 10. April festgesetzt.

Verlosungen. Obligationen des französischen Kredit Foncier. Ziehung am 5. März. Auszahlung am 1. April 1885. 3 Proz. Obligationen vom Jahre 1879. Nr. 143025 227166 a 100,000 Fr. Nr. 1542029 a 25,000 Fr. Nr. 54397 93867 a 10,000 Fr. Nr. 552383 789225 801869 1325458 1691703 a 5000 Fr. Nr. 844495 749409 252120 395287 134609 765157 220239 809826 273839 308460 116125 919210 727581 941922 722527 766306 19734 98231 187267 997453 900639 253958 689787 543536 783802 624783 819116 556623 377351 871945 894945 790531 53558 231312 474717 685026 282210 148866 261142 13890 780220 759480 824847 998073 395404 525570 10115 900313 78058 451336 440830 375091 917932 501835 376391 648315 261695 29619 840863 1390383 1348218 1091889 1104216 1553906 1362510 1485849 1617612 1630603

1336799 1406394 1001645 1065718 1291533 1070154 1584061 1676734 1685163 1057558 1595274 1303653 1160350 1049843 1346081 1241251 1242635 1286063 1013142 1676633 1220273 1363542 a 1000 Fr.

Mannheim, 9. März. (Samenmarkt.) Noch immer will kein rechter Zug in das Geschäft kommen; die eingehenden Aufträge auf Roggen sind von geringem Umfang und beweisen, daß nur der dringendste Bedarf gedeckt wird; dabei richten sich die Vorräthe und da bei dem schleppenden Abzuge wenig Lust zu Nachkäufen besteht, so dürfte später leicht eine Preisbesserung eintreten. In Luzerne waren die Umsätze ziemlich belangreich, geringe Qualitäten weniger beliebt als die guten Mittel- und feinen Sorten, deren Auswahl mehr und mehr sich einengt. Gelb- und weißer Klee offerirt und selbst bei nachgehenden Forderungen unbedrückt; es liegen noch große Posten in erster Hand, die wohl diese Saison überdauern werden. Esparlette bei gutem Begehre räumt stark auf. In Weisstaat und schwed. Klee ist keine Veränderung zu melden.

Wir notiren heute je nach Qualität: Rothsaat 75 à 90 M., Luzerne 85 à 110 M., dito Provencer 115 à 130 M., Gelbklee 25 à 30 M., Esparlette 34 1/2 à 35 M., Weisstaat 115 à 145 M., schwed. Klee 120 à 140 M., Incarnat 25 à 36 M., per 100 Kilo brutto, Rabas u. S. toll.

Wien, 9. März. Weizen loco hiesiger 17.50, loco fremder 17.70, per März 17.50, per Mai 17.80. Roggen loco hiesiger 15.—, per März 14.80, per Mai 14.80. Rüböl loco mit Faß 27.80, per Mai 27.20. Safer loco hiesiger 14.50.

Wien, 9. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.10, per April 7.20, per Mai 7.25, per Juni 7.30, per August-Dez. 7.65. Still. Amerik. Schweineschmalz Bilcor nicht bezahlt 38.

Paris, 9. März. Rüböl per März 63.50, per April 64.—, per Mai-August 65.20, per Sept.-Dez. 66.50. Still. — Spiritus per März 47.—, per Sept.-Dez. 47.50. Still. — Zucker weißer disp. Nr. 3, per März 43.30, per Mai-August 43.80. Fest. — Wehl, 9 Marken, per März 47.20, per April 47.60, per Mai-Juni 48.10, per Juli-Aug. 48.60. Fest. — Weizen per März 21.50, per April 21.80, per Mai-Juni 22.40, per Juli-Aug. 23.—. Fest. — Roggen per März 16.50, per April 16.70, per Mai-Juni 17.—, per Juli-Aug. 17.20. Behauptet. — Talg, disponibel 74.50. — Wetter: Regen.

Antwerpen, 9. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirt. Type weiß, disp. 17 1/2. Behauptet.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 9. März 1885.

100 1/2	101 1/2	102 1/2	103 1/2	104 1/2	105 1/2	106 1/2	107 1/2	108 1/2	109 1/2	110 1/2	111 1/2	112 1/2	113 1/2	114 1/2	115 1/2	116 1/2	117 1/2	118 1/2	119 1/2	120 1/2	121 1/2	122 1/2	123 1/2	124 1/2	125 1/2	126 1/2	127 1/2	128 1/2	129 1/2	130 1/2	131 1/2	132 1/2	133 1/2	134 1/2	135 1/2	136 1/2	137 1/2	138 1/2	139 1/2	140 1/2	141 1/2	142 1/2	143 1/2	144 1/2	145 1/2	146 1/2	147 1/2	148 1/2	149 1/2	150 1/2	151 1/2	152 1/2	153 1/2	154 1/2	155 1/2	156 1/2	157 1/2	158 1/2	159 1/2	160 1/2	161 1/2	162 1/2	163 1/2	164 1/2	165 1/2	166 1/2	167 1/2	168 1/2	169 1/2	170 1/2	171 1/2	172 1/2	173 1/2	174 1/2	175 1/2	176 1/2	177 1/2	178 1/2	179 1/2	180 1/2	181 1/2	182 1/2	183 1/2	184 1/2	185 1/2	186 1/2	187 1/2	188 1/2	189 1/2	190 1/2	191 1/2	192 1/2	193 1/2	194 1/2	195 1/2	196 1/2	197 1/2	198 1/2	199 1/2	200 1/2
---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Nr. 298. Nr. 58. Amtsgericht Freiberg. Gemeinde Rohrbadberg. Oeffentliche Mahnung.

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbucheinträgen. Diejenigen Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, deren Unterpfandbucheinträge seit mehr als dreißig Jahren in unsere Grund- und Unterpfandbücher eingetragen sind, werden hiermit aufgefordert, ihre Vorzugs- und Pfandrechte, welche noch Gültigkeit haben, innerhalb sechs Monaten, von heute an, erneuern zu lassen, widrigenfalls solche auf Grund des Gesetzes vom 28. Januar, bezw. Februar, 1874 gestrichen werden. Es wird noch bemerkt, daß ein Verzeichniß der in den Büchern dieser Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in hiesigem Gemeindebuche zur Einsicht offen liegt. Rohrbadberg, den 4. März 1885. Der Vereinigungskommissär: Rathschreiber Lorenz Hermann.

Nr. 305. Gemeinde Altenburg. Amtsbezirk Waldshut. Oeffentliche Aufforderung.

Sämmtliche Gläubiger und deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten seit länger als dreißig Jahren Einträge in den hiesigen Grund- und Pfandbüchern bestehen, werden hiermit öffentlich aufgefordert, die Einträge, wenn sie noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß solche nach Umfluß dieser Frist auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 und 28. Januar 1874 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 5) gestrichen würden. Ein Verzeichniß der seit länger als 30 Jahren in hiesigen Grund- und Pfandbüchern eingeschriebenen Einträge liegt auf dem Rathhause dahier zur Einsicht auf. Altenburg, den 7. März 1885. Das Landgericht. Bürgermeister. Dina. Der Vereinigungskommissär: R. Stiegeler, Rathschrbr.

Nr. 289. Gemeinde Freistett. Amtsgericht Nehl. Oeffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandbücher der Gemeinde Freistett betr. An sämtliche Gläubiger ergeht hiermit die Mahnung, die seit länger als dreißig Jahren in den obengenannten Büchern eingeschriebenen Einträge zu erneuern. Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Ein Verzeichniß der in den Büchern der hiesigen Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im Rathhause zur Einsicht offen. Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt. Freistett, den 5. März 1885. Das Landgericht. Bürgermeister. Der Vereinigungskommissär: R. Diebold, Rathschreiber.

Nr. 309. Gemeinde Neufreistett. Amtsbezirk Nehl. Oeffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandbücher der Gemeinde Neufreistett betreffend. An sämtliche Gläubiger ergeht hiermit die Mahnung, die seit länger als dreißig Jahren in den obengenannten Büchern eingeschriebenen Einträge zu erneuern. Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Ein Verzeichniß der in den Büchern der hiesigen Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im Gemeindebause zur Einsicht offen. Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt. Neufreistett, den 7. März 1885. Das Landgericht. Bürgermeister. Der Vereinigungskommissär: Wilh. Kohl, Rathschreiber.

Gürgerliche Rechtspflege. Oeffentliche Ansteltung.

Nr. 322. L. Nr. 3802. Schwesingen. Die Ehefrau des Handelsmanns Heinrich Ritzinger in Schwesingen, Katharina, geb. Hartmann, hat auf Grund des § 40 des bad. Einf.-Ges. zu den R. Z. G. den Antrag gestellt, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres in Konkurs gerathenen, an unbekanntem Orte abwesenden Ehemannes abzufordern, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung über diesen Antrag in den vor Gr. Amts-

Termin auf:

Dienstag den 24. März 1885, Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hieselbst — 1. Stod, Zimmer Nr. 2 — bestimmt. Karlsruhe, den 2. März 1885. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Braun.

Nr. 696. Nr. 5804. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Dr. Th. Schmidtborn dahier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:

Dienstag den 31. März 1885, Vormittags 9 Uhr, vor Gr. Amtsgericht hier — 1. Stod, Zimmer Nr. 2 — bestimmt. Karlsruhe, den 4. März 1885. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Braun.

Nr. 326. Nr. 2773. Sinsheim. Durch Beschluß des Gr. Amtsgerichts Sinsheim vom heutigen Tage, Nr. 2773, wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jakob Clausen von Sinsheim nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins als durch Vertheilung erledigt aufgehoben.

Sinsheim, den 7. März 1885. Häfner, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

Nr. 327. Nr. 2778. Sinsheim. Durch Beschluß des Gr. Amtsgerichts Sinsheim vom heutigen Tage, Nr. 2778, wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Wehl- und Landesproduktenhändlers Konrad Spiegel von Sinsheim nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins als durch Vertheilung erledigt aufgehoben.

Sinsheim, den 6. März 1885. Häfner, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

Nr. 329. Nr. 1311. Bühl. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Bierig von Bühl ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Bühl, den 7. März 1885. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Voos.

Vermögensabsonderungen.

Nr. 313. Nr. 2043. Mosbach. In Sachen der Ehefrau des Mehlhändlers Georg Diefel in Wertheim, Barbara, geb. Werbach in Wertheim, vertreten durch Rechtsanwalt Wittmer in Mosbach, gegen ihren Ehemann, a. St. an unbekanntem Orte abwesend, erkannt die II. Civilkammer des Gr. Landgerichts Mosbach in der Sitzung vom 21. Februar 1885 für Recht: Die Klägerin wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, und hat Beklagter die Kosten des Verfahrens zu tragen. B. R. B. Dieser Auspruch, dessen Lebererkennnung mit der Urchrift beauftragt wird, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Mosbach, den 6. März 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: v. Schönaue.

Nr. 325. Nr. 2805. Mosbach. Gr. Amtsgericht hier hat heute verfügt:

Wird nach Ansicht des § 40 d. Einf.-Ges. zu den R. Z. G. die Vermögensabsonderung zwischen dem Gemeinshuldner Schneider und Kaufmann Jakob Klein von Heinsheim und dessen Ehefrau, Mathilde, geb. Uebelhor von da, ausgesprochen. Mosbach, den 6. März 1885. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Haber.

Erbsverteilung.

Nr. 643. Mannheim. Christian Thieme von Mannheim, Schiffsmatrose, in Amerika angeblich sich aufhaltend, wird hiermit zu der Vermögensaufnahme und Erbsverteilung auf militärisch-pflichtigem Alter sich außerhalb Ableben seiner Mutter, Eva Thieme, geborne Klein in Mannheim, unter dreimonatlicher Frist mit dem Bedenken anher vorgeladen, daß in seinem Nichterheinungsfalle die übrige unbedeutende Erbschaft denen zugetheilt werden wird, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbverfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Mannheim, den 21. Februar 1885. Der Gr. bad. Notar: Pochert.

Zwangsversteigerung.

Nr. 692. Schwib. Steigerungs-Ankündigung. I. Dienstag den 24. März d. J., Nachm. 2 Uhr, werden im Gemeindehause zu Hartshand die zum Nachlaß des Notars Joh. Martin Hartmann von Schwib gehörigen, unten erwähnten Liegenschaften in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird, nämlich: a. Gemauerte Strittmatt: circa 68 a Wald in 3 Parzellen, Anschlag . . . 80 M. b. Gemauerte Kirchspielwald: ca. 1 ha 17 a Wald in 4 Parzellen, Anschlag . . . 185 M. c. Gemauerte Hartshand: ca. 2 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. d. Gemauerte Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. e. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. f. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. g. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. h. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. i. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. j. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. k. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. l. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. m. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. n. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. o. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. p. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. q. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. r. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. s. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. t. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. u. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. v. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. w. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. x. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. y. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. z. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. aa. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ab. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ac. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ad. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ae. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. af. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ag. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ah. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ai. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. aj. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ak. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. al. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. am. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. an. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ao. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ap. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. aq. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ar. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. as. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. at. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. au. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. av. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. aw. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ax. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ay. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. az. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ba. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bb. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bc. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bd. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. be. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bf. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bg. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bh. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bi. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bj. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bk. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bl. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bm. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bn. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bo. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bp. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bq. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. br. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bs. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bt. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bu. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bv. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bw. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bx. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. by. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. bz. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ca. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cb. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cc. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cd. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ce. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cf. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cg. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ch. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ci. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cj. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ck. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cl. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cm. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cn. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. co. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cp. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cq. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cr. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cs. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ct. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cu. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cv. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cw. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cx. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cy. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. cz. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. da. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. db. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dc. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dd. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. de. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. df. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dg. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dh. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. di. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dj. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dk. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dl. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dm. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dn. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. do. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dp. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dq. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dr. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ds. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dt. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. du. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dv. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dw. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dx. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dy. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. dz. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ea. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. eb. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ec. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ed. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ee. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ef. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. eg. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. eh. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ei. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ej. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ek. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. el. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. em. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. en. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. eo. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ep. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. eq. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. er. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. es. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. et. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. eu. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ev. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ew. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ex. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ey. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ez. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fa. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fb. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fc. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fd. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fe. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. ff. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fg. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fh. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fi. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fj. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fk. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fl. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fm. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fn. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fo. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fp. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fq. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fr. Hartshand: ca. 1 ha 52 a Wald in 9 Parzellen, Anschlag . . . 295 M. fs. Hartshand: ca. 1 ha 52